

### **Ehemals Jahrmarchtsches Haus**

Mit zu den ältesten Gebäuden in Lemförde gehört das in der Eselstraße stehende frühere Jahrmarchtsche Fachwerkhaus. Das Haus wurde 1698 erstmals erwähnt.

Älteren Lemfördern wird der Name Johannes Jahrmarcht noch geläufig sein, denn dieser ging dem Friseurhandwerk mit seiner Frisier-, Rasier- und Haarschneidestube von 1895 bis in die fünfziger Jahre des 20. Jahrhunderts nach.

Auch der Vater war Barbier gewesen und das zu einer Zeit, als es mit zu deren Aufgaben gehörte, Zähne zu ziehen. Wie gut, dass diese Zeit der Vergangenheit angehört!

Um 1910 wurde Johannes Jahrmarcht staatlicher Desinfektor, ab 1918 war er der einzige im Kreis. Sein Tätigkeitsfeld war der Amtsbezirk des alten Kreises Diepholz, der bis Wagenfeld und Drentwede reichte. Bei Wind und Wetter war er mit dem Fahrrad unterwegs, später mit dem Motorrad.

Nach seinem Tode bewohnte seine Ehefrau das Haus noch bis Mitte der achtziger Jahre. Dann stand es einige Jahre leer.

Knapp 10 Jahre nach Eröffnung einer Filiale ihres Bestattungshauses an der Hauptstraße in Lemförde verlegten Marianne und Horst Brzezina aus Stemwede-Dielingen den Filialbetrieb in dieses Gebäude, das zuvor im Rahmen der Städtebauförderung komplett saniert worden war.

Inzwischen hat ein Eigentümerwechsel stattgefunden und so bewohnt jetzt die Familie Lukat dieses „kleine Schmuckstück“.

Durch den schon im Jahre 1978 erfolgten Abriss der Häuser Roberg und Göking sowie die Aufmündung der Straße „Hoppensack“ auf die Eselstraße, kommt das restaurierte Fachwerk heute voll zur Geltung.

So ist wieder ein altes Gebäude schöner denn je erhalten geblieben.



